

Zusammenfassung

Im Versuch „Markerbsen für die Tiefkühlindustrie“ wurden in der mittelspäten bzw. späten Reifegruppe 7 Sorten in der mittelfeinen Sortierung an der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft geprüft. Im kleinen Sortiment mittelfeiner Erbsen ragte im mittelspäten Bereich die Nummernsorte 'EX 08220682' mit einem Spitzenertrag von 1,13 kg/m² heraus. Unter den späten Sorten lagen 'Nadir' und 'Serge' auf einem Niveau.

Versuchsfrage und -hintergrund

Der Anbau von Markerbsen für die Frostung hat in Sachsen große Bedeutung. Wechselnde Anforderungen des Marktes führen zum parallelen Anbau feiner, mittelfeiner und grober Sortimente in verschiedenen Reifegruppen. Die mittelspäten und späten Reifegruppen werden in der Region entsprechend den Anbaustaffelungen der mitteldeutschen Verarbeiter vorwiegend in der letzten Aprildekade gedrillt.

Kulturdaten:

Saattermin:	24.04.2006
Erntetermin:	27. bis 28. KW 2006
Reihenabstand:	12,5 cm
Soll-Pflanzen/ha:	0,9 Mio. Pflanzen/ha (Aussaat mit Parzellendrillmaschine)
Ernteparzelle:	6,25 m ²
Tenderometerwert:	Ernte ab TW: 110 bis 120; Bestimmung des TW erfolgte täglich an einer Stichprobe vor der Ernte der Sorte
Drusch:	Mini Sampling Viner; Fa. Haith
Tenderometer:	FTC; Modell TM2 Texturpress
Blanchieren:	Erbsen für 2 Minuten in kochendes Wasser und anschließend mit kaltem Wasser abgeschreckt.
Grünkornfarbe:	Beurteilung der Grünkornfarbe nach Farbskala
Reifetage:	Parallelaussaat von 'Avola' als Vergleichsorte
Versuchsanlage:	Blockanlage mit 4 Wiederholungen

Ergebnisse

- Der Erbsenanbau in 2006 war durch eine sehr trockene 2. Maihälfte sowie einen heißen Juni gekennzeichnet. Auch zur Ernte, Anfang Juli, herrschte heißes Sommerwetter, das die Sorten im Allgemeinen sehr schnell Abreifen ließ. Um die Kultur erfolgreich zu führen, mussten deshalb die Bestände entgegen den Planungen (Anbau ohne Bewässerung) Ende Mai beregnet werden.
- Das Ziel, alle Sorten im Bereich von 110 bis 120 TW zu ernten, konnte aufgrund des oben skizzierten Abreifeverhaltens der Erbsen nicht in jedem Fall erreicht werden. Darüber hinaus traten immer wieder Abweichungen im TW der Stichprobe im Vergleich zum Mittelwert des TW aus den 4 Wiederholungen/Sorte auf.
- Das Sortiment mittelfeiner Erbsen fiel mit insgesamt nur 7 Sorten eher gering aus. Dazu kommt, dass einige Sorten ('Delite', 'Euros', 'Nadir') seitens der Züchter als grobe Sorten eingestuft wurden, sich in unseren Untersuchungen aber eindeutig als mittelfeine Erbsen zeigten.
- Die Angaben zu den Krankheitsresistenzen beruhen auf Mitteilungen der Züchter. In einer unbehandelten Kontrollvariante konnte witterungsbedingt kein nennenswerter Krankheitsbefall bonitiert werden. Wichtig ist der Hinweis, dass sich insbesondere die Resistenz gegen Echten (PM) und Falschen (DM) Mehltau aufgrund der Befallssituation der letzten Jahre in der Region zu einem wichtigen Kriterium der Sortenwertigkeit entwickelt hat. Diese Aussage hat besonders für die letzten Aussaattermine der späten Reifegruppe erhöhte Bedeutung.
- Die mittelspäten Markerbsen mittelfeiner Sortierung reiften aufgrund der hochsommerlichen Hitze 2 bis 3 Tage vor dem erwarteten Termin. Die Tenderometerwerte zur Ernte lagen bei allen Sorten im angestrebten Bereich TW 115 bis 133), was eine gute Vergleichbarkeit der Ertragsleistungen erlaubte. Das allgemeine Ertragsniveau war als hoch einzustufen. Herausragend war die Leistung von 'EX 08220682'. Die semi-leafless Erbse brachte mit 1,13 kg/m² ein Spitzenergebnis und hatte als einzige Sorte eine gute Standfestigkeit. Auch in der Grünkornsortierung entsprach sie den Anforderungen an eine mittelfeine Erbse. 'Freezer 134' und 'Delite' blieben zwar hinter 'EX 08220682' zurück, erreichten aber trotzdem ein sehr gutes Ergebnis. 'Abador' dagegen verzeichnete in der Grünkornsortierung einen deutlichen Trend hin zur nächst feineren Einstufung und konnte im Ertragsergebnis dementsprechend nicht mithalten.
- Sehr dicht beieinander lagen auch die späten mittelfeinen Erbsen. Während 'Serge' mit A+9 fast den mittelspäten Sorten zuzuordnen war, war 'Euros' mit A+15 die mit Abstand späteste Sorte. Die Ertragsleistungen waren bei fast optimalen Tenderometerwerten hoch, wobei 'Nadir' (0,98 kg/m²) und 'Serge' (0,96 kg/m²) 'Euros' signifikant übertrafen. Die Grünkornsortierung entsprach bei den 3 Sorten den Vorgaben. 'Nadir' zeichnet sich durch ein sehr hohes Resistenzniveau aus. So unterscheidet sie sich durch die zusätzliche Virusresistenz sowie die Toleranz gegen Falschen Mehltau von 'Serge'. Das Druschverhalten von 'Euros' war mit 3 Durchdurchgängen merklich schlechter als das der beiden Vergleichsorten.

